



Thorge Lorenzen (erste Reihe, Mitte) leitete an der Kieler Gelehrtenschule ein Motivationstraining, das bei den Schülern (hinten, von links) Lillian Rolfs, Vivien Tahal, Antje Peters, Catharina Jacob, Georg Rohardt, Alexenader Funke, Ali-Ihshn Gökkayk (erste Reihe, links) und Max Henningsen (rechts) auf Begeisterung stieß. Foto ih

„Erfolge schaffen wieder neue Erfolge“

Motivationstrainer Thorge Lorenzen arbeitete mit Klassen der Gelehrtenschule

Kiel. Der Motivationstrainer aus Berlin setzt auf zielorientiertes Denken, das Erkennen von Stärken sowie auf die Zuversicht, auch größere Vorhaben erfolgreich umsetzen zu können. „Erfolge schaffen neue Erfolge“, davon ist Thorge Lorenzen überzeugt. Die wichtigsten Strategien stellte er jetzt Schülern der neunten bis elften Jahrgangsstufen der Kieler Gelehrtenschule vor.

Von Ingrid Haese

Thorge Lorenzen, der an der Kieler Humboldtschule das Abitur machte, konzipierte sein Motivationstraining vor elf Jahren, entwickelte Techniken und Übungen. Der 37-Jährige gibt Seminare an Schulen, in Konzernen und in Universitäten. Zu seinen Kunden zählen die Harvard Business School und die Delhi University. Thorge Lorenzens berufliche Laufbahn startete mit einer Banklehre, die ihn allerdings wenig begeisterte.

Er sattelte um, durchlief eine Schauspielausbildung in den USA, wirkte zwei Jahre bei Filmproduktionen mit. Außerdem studierte er Internationale Betriebswirtschaft und arbeitete mehrere Jahre als Manager.

Für vier Tage war Thorge Lorenzen zu Gast an der Gelehrtenschule. „Das Training läuft wie ein interaktiver Vortrag ab“, erläuterte Thorge Lorenzen. Er spreche über die Kraft der Gedanken, erkläre, wie das Unterbewusstsein funktioniert und der Kopf ar-

beite. „Unser Gehirn nimmt Bilder besser auf als Zahlenreihen, das heißt, wenn wir sie in eine Geschichte verpacken, kann man sie sich besser merken“, so Lorenzen. Im zweiten Teil des Trainings stehen die Seminarteilnehmer im Vordergrund. Wer bin ich eigentlich? Welche Stärken habe ich? Wie kann ich Erfolg bekommen? Welche Ziele habe ich? Diese Fragen stellten sich die Schüler. Jeder bekam dazu ein Arbeitsbuch: Was macht mir Spaß? Was macht meinen Alltag klasse? Was macht die Schule klasse? Auf diese Fragen galt es zu antworten.

Für Schülerin Catharina Jacob (15) war die Affirmation eine wichtige Strategie des Trainings. „Wenn ich mir jeden Morgen sage, heute ist ein toller Tag, dann prägt sich das ein und beeinflusst mein Den-

ken“, meinte sie. „Es geht aber nicht darum, eine rosa-rote Brille aufzusetzen und alles schön zu reden, sondern um zielorientierte Gedanken“, betonte Thorge Lorenzen. Wer zielorientiert denke, gehe auch mit Misserfolgen anders um, lerne aus seinen Fehlern. Wenn es um Motivation gehe, gehe es vor allem um Nachhaltigkeit. Das Gelernte müsse immer wieder wiederholt werden. Es dauere ungefähr drei Monate bis man die Konditionierung verändert habe. So lange dauere es auch, bis sich aus einem Samen eine Bohne entwickle.

Und damit sich dieses Bild einprägt, setzten die Schüler Bohnensamen in Blumentöpfe und haben nun täglich die Aufgabe, sie zu gießen.

■ Kontakt: www.international-motivation.com.